

Der mysteriöse Bier-Baron **(Homer vs. The Eighteenth Amendment)**

Handlungs- und Dialogabschrift | Januar 2015
by thomas@simpsons-capsules.net | www.simpsons-capsules.net

Produktionsnotizen

Produktionscode: 4F15
TV-Einteilung: Staffel 8 / Episode 18
Episodennummer: 171

Erstausstrahlung Deutschland: 16.03.1997
Erstausstrahlung USA: 14.11.1997

Autor: John Swartzwelder
Regie: Bob Anderson
Musik: Alf Clausen

Tafelspruch

- keiner

Couchgag

In Kleidung, wie sie damals im Wilden Westen üblich war, setzen sich die Simpsons auf die im Freien befindliche Couch. Diese verwandelt sich daraufhin in einen Gaul und galoppiert in den Sonnenuntergang.

Ist euch aufgefallen ...

- ... das Lisa am St. Patricks-Day zwar eine grüne Haarschleife, allerdings weiterhin rote Schuhe trägt?
- ... das Marge grüne Haare und Maggie einen grünen Strampel nebst Haarschleife tragen?
- ... das Homer 12(!) Jahre alten Scotch braut?
- ... das der Springfield-Shopper stets 35 Cent kostet?
- ... das Milhouse und Jimbo keineswegs Grün tragen, und dennoch nicht gepiesackt werden?
- ... das Moe vergifteten bzw. gefährlichen Alkohol heranbringt?
- ... das Lenny wusste, das Homer der Bier-Baron ist (siehe letzter Abschnitt)?
- ... das Moe's einzige Haustiere ein Papagei und ein Hase waren?

Referenzen / Anspielungen / Seitenhiebe

- Der St. Patricks-Day, ein irischer Feiertag, wird auch in anderen Ländern auf der Welt immer am 17. März begangen.
- Als Moe seine Kneipe eröffnen will, bringt er eine grüne Flasche „Green Dye Poison“ mit. Dies ist eine Anspielung auf das alkoholische Getränk Absinth, das sich durch seine grüne Färbung sowie seine berauschende Wirkung auszeichnet und bis 1998 in Deutschland weder verkauft noch hergestellt werden durfte.
- Die gesamte Folge ist als Anspielung auf die Prohibitionszeit in Amerika in den Jahren 1919 bis 1933 zu sehen.
- Die Forderung von Homer, nur 42 Badewannen haben zu wollen, ist eine Anspielung auf die Romanreihe „Per Anhalter durch die Galaxis“ von Douglas Adams. Darin wird die vermeintliche Frage nach dem Sinn des Lebens von einem mächtigen Computer mit „42“ beantwortet – das allerdings, weil die Frage falsch formuliert worden ist.

Gaststars

- keine

Bezüge zu vorhergehenden Simpson-Episoden

- Bei der jungen Frau, mit der Chief Wiggum so eifrig tanzt, handelt es sich um Prinzessin Kaschmir, eine Bauchtänzerin. Homer hatte einmal beinahe eine Affäre mit ihr, in der Folge „Homer als Frauenheld“ (S01E10).

Szene-, Bild- und Textauffälligkeiten

- In einer Badewanne brauen Homer und Bart Rye. Dabei handelt es sich um eine spezielle Sorte Whisky, der aus Roggen hergestellt wird.
- Die Szene, in der Rex Banner mit Ed und Louie spätabends in einem Restaurant sitzen, ist ziemlich genau dem Gemälde „Nachtschwärmer“ nachempfunden (<http://de.wikipedia.org/wiki/Nachtschw%C3%A4rmer>), das 1942 von dem US-amerikanischen Maler Edward Hopper (1882 - 1967) vollendet worden ist.
- Springfield Shopper-Schlagzeilen:
„Alkoholverbot in Springfield – Penner drohen die Stadt zu verlassen“
„Stadt ab heute trocken – Penner verlängern Ultimatum“
„Banner verbannt Alkohol – Alkohol verbannt von Banner“
„Bier-Baron überlistet Banner – Familienkutsche hängt Polizei ab“

Gesungene Lieder

- keine

Allgemeiner Handlungs- und Dialogverlauf

-- Abschnitt I --

[An einem wolkenverhangenen Wochentag gehen die Simpson-Geschwister zur Schule. Dafür hat sich Lisa ein grünes Kleid zugelegt. Ihr Bruder kann darüber nur spotten.]

Bart: „In diesem grünen Kleid siehst du richtig dämlich aus, Lisa!“

Lisa (unbeeindruckt): „Finde ich komisch. Ich komme mir gar nicht dämlich vor.“
[Sie geht an ihrem Bruder vorbei in die Schule. Als Bart ihr daraufhin folgt, muss er eine interessante Entdeckung machen.]

Bart: „Hey, heute tragen ja alle grün!“

[Wie auf Kommando drehen sich die Kinder zu ihm um.]

Bart (ahnt Böses): „Oh nein!“

[Schon stürmen seine Mitschüler auf ihn zu und zwicken ihn nach Herzenslust am ganzen Körper.]

Nelson: „Einen fröhlichen St. Patricks-Day, du Pfeife!“

Bart (windet sich verzweifelt): „Au! Nicht! Hört auf!“

Milhouse (fleißig mitmachend): „Und da trägt man was Grünes, Bart, hehe, dafür wirst du gepiesackt!“

Lisa: „Hey, ihr habt seine Beine vergessen!“

[Sofort eilen Freiwillige heran und übernehmen.]

Bart: „Ohh ... aahhh ... auu!“

[Szenewechsel vor Moe's Kneipe. Homer, Barney, Karl, Lenny und andere Trinkkumpane können es kaum erwarten, sich zu beduffen.]

Homer: „Ohhhh ... seit Stunden haben wir schon St. Patricks-Tag, und ich bin immer noch nicht betrunken!“

[Er schaut verzweifelt auf seine Uhr.]

Homer: „Heute wird es wohl nie Neun Uhr!“

[Dann endlich kommt Moe des Weges.]

Homer: „Oh! Oh! Ein Glück, das du kommst! Wir würden nämlich gern bei dir was trinken!“

Lenny: „Wir haben schon die Hintertür eingetreten, doch dann standen wir vor einer Metalltür.“

[Moe hat Verständnis dafür.]

Moe: „Jaja, schon gut! Heute ist der stärkste Trink-Tag des Jahres. Wer wurde als Fahrer bestimmt?“

[Zwei Männer aus der Runde melden sich.]

Moe: „Verschwindet, ich habe keinen Platz für Drückeberger!“

[Die Männer ziehen ab, und Moe gibt seine Kneipe frei.]

[Szenewechsel zu Kent Brockman, der auf einem speziell hergerichteten Wagen live den St. Patricks-Day begrüßt.]

Kent Brockman: „Einen schoinen guten Morgen an diesem grauen Nieselregen-Nachmittag. Hier ist Kent O`Brockman live auf der Hauptstraße, wo heute jeder ein bisschen auf irisch macht ... bis auf die Schwulen und die Italiener.“

[Die Parade durch Springfield beginnt. Mehrere Mitbürger haben sich in irisch-ähnliche Kostüme gekleidet und fahren mit ihren Wagen die Hauptstraße entlang. Unter den Zuschauern befinden sich auch Marge, Bart und Maggie.]

Marge: „Die Parade weckt in mir so vielfältige Emotionen - Freude, Spannung, Neugier.“

Bart: „Mom, darf ich mir eines von den langen Plastikhörnern kaufen?“

Marge: „Ach Bart, davon haben wir schon so viele gekauft. Auf der Heimfahrt wirfst du sie jedes Mal aus dem Fenster!“

Bart: „Hach, ich finde sie eben langweilig – aber diesmal bestimmt nicht!“
[Er macht sich sofort auf den Weg.]

Marge: „Mhhmr!“

[Währenddessen rollt ein ausgiebig geschmückter Wagen nach dem anderen heran und erinnert an die Ankunft der Iren in Amerika. Bart hat derweil das begehrte Horn erworben, und bahnt sich guter Laune seinen Weg durch die Menge.]

Bart: „Tüüt-Tüüt, ich möchte bitte durch! Hey, Notre Dame, aus der Bahn, ihr werdet überrollt! Töröö! Würde der Besitzer des breiten Gesäßes das selbige bitte aus meinem Gesicht nehmen?“

[Durch reichlich Alkohol inzwischen bedudelt, albern die ersten Springfielder herum. Einige von ihnen klettern auf den Übertragungswagen von Kent Brockman.]

Betrunkener 1 (winkt in die Kamera): „Hey Mom, ich bin im Fernsehen!“

Betrunkener 2 (winkt in die Kamera): „Hey, wo bleibt die Wettermaus??“

Betrunkener 3 (mit einem Duff in der Hand): „Das ist vielleicht eine verrückte Party!“

Betrunkener 4 (klopft Kent Brockman auf die Schulter): „Hey, hat jemand Sully gesehen?!“

[Kent reagiert fassungslos.]

Kent Brockman: „Verschwindet gefälligst. Hey, das ist mein Stift!“

[Aus der fröhlichen Stimmung entwickelt sich nun eine Schlägerei. Kent erhascht sein Mikrofon und duckt sich, so gut er kann.]

Kent Brockman: „Ladys und Gentlemen, was Sie hier sehen ist eine totale Missachtung der Ideale des St. Patrick-Festes. Die Trinkerei, die Gewalt, die Zerstörung von Eigentum – steht das für uns im Vordergrund, während wir an die Iren denken?!“

[Die lokalen Schlägereien weiten sich derweil auf den Straßenumzug aus. Als dann auch noch ein englisches Geschäft in die Luft geht, kennen die Springfielder kein Halten mehr, und hauen allerseits aufeinander ein. Bart ist von dem Trubel begeistert.]

Bart: „Hey, lasst mich doch mal durch. Pass auf deine Ellbogen auf, Seamus.“

[Lenny macht derweil eine Entdeckung.]

Lenny: „Hey, seht mal Leute, es gibt Freibier!“

[Vier in Grün gekleidete junge Frauen kommen auf einem Riesenbierfass angefahren, und spritzen einen Feuerwehrschauch Mengen Bier umher. Das gefällt der Menge.]

Krusty: „Schnabel aufmachen, Freunde!“

[Alle reißen weit ihren Mund auf. Der einzige aber, der das Bier abbekommt, ist Bart, dank seines Trinkhorns.]

Bart (schluckt eifrig): „Oh ... ah ... das ist aber ...“

[Im Nu ist er betrunken und verliert die Haltung. Seinen Mitmenschen geht es nicht viel besser.]

Apu (ins Megafon lallend): „Hey, aufgepasst! Jetzt wollen wir uns alle nackt ausziehen. Nun macht schon, seid nicht so prüde, das wird wunderbar.“

Kirk van Houten: „Ja, wieso nicht? Jetzt geht die Party nämlich erst richtig looooo!“

[Er reißt sich das Hemd vom Leib, als ihn eine alte Dame unterbricht.]

Dame: „Schluss mit der Feierei! Dieser kleine Junge da ist BETRUNKEN!“

[Sie deutet auf Bart, der über die Straßen torkelt und alle Aufmerksamkeit auf sich zieht. Die Leute reagieren entsetzt.]

Apu: „Das finde ich unmöglich!“

Springfielderin: „Hat man so etwas schon mal gesehen?“

Rektor Skinner: „Ungeheuerlich!“

Milhouse und andere Kids: „Jaaa, Bart, hurra!“

[Szenewechsel in Moe's Kneipe, wo es ebenfalls hoch hergeht. Männer und Frauen, fast alle in Grün gekleidet, feiern den St. Patricks-Day.]

Homer (hat sich ein Bierfass auf den Kopf gesetzt): „Seht mal her! Ich bin der Premierminister von Irland!“

[Die Menge johlt. Moe verfolgt derweil das Programm auf Kanal 6.]

Moe: „Hey Homer, ist das nicht dein Sohn da im Fernsehen?“

Homer rückt das Fass auf seinem Kopf zurecht und schaut mit einem Auge durch das Loch. Zu sehen ist sein Sohn, wie über die Straße torkelt und das Fernsehen anpöbelt, bis er von Marge weggezerrt wird.]

Kent Brockman (kommentiert in den Abendnachrichten das Tagesgeschehen): „Hey, was glotzt ihr so?! Die unschuldigen Worte eines betrunkenen Kindes. Ich kann dir den Grund dafür sagen, junger Mann: Weil die Stadt verrückt spielt. Eine Stadt, deren gesamtes Gewissen von einer Welle aus Bier und grüner Kotze weggespült wurde.“

[Die Simpsons, inzwischen wieder zu Hause, verfolgen die Berichterstattung. Bart ist inzwischen wieder ausgenüchtert.]

Bart: „Ach, ich geh auf ein Paar Bier rüber zu Moe.“

Homer: „Da komm' ich mit!“

[Marge jedoch hält die Beiden auf.]

Marge: „Nein, hier wird nicht mehr getrunken! Ich habe es satt, als schlimmste Mutter der Welt dazustehen.“

Homer: „Oh, aber Schatz, du bist doch nicht die schlimmste Mutter der Welt. Denk doch mal an die Kühlschranks-Lady in Georgia.“

Marge: „Mhmmr!“

[Kent Brockman hält derweil das Schlusswort über das heutige Massenbesäufnis.]

Kent Brockman: „Aber was wäre die Lösung? Sind wir so einfallsslos, das wir die antiquierten Ansichten über die Prohibitionszeit wiederbeleben müssen? Kanal 6 sagt Ja!“

[Homer schaltet den Fernseher aus.]

Homer: „Prohibition, pah! Das gab es schon im Kino, und es hat nicht geklappt. Ich schwöre euch, das war das letzte Mal, das wir was von Prohibition gehört haben.“

[Szenewechsel in das Abgeordnetenhaus von Springfield. Vor den Stadtverordneten machen mehrere Frauen, versammelt in einer Bürgervereinigung, ihrer Forderung Luft.]

Frauen: „Wir wollen die Prohibition, wir wollen die Prohibition!“

[Der Bürgermeister reagiert darauf fassungslos.]

Bürgermeister Quimby: „Ihr wollt doch nicht etwa ernsthaft den Alkohol verbieten?! Der schmeckt hervorragend; und Frauen wirken viel attraktiver. Außerdem macht es einen immun gegen jede Form von Kritik.“

Helen Lovejoy (fängt zu greinen an): „Kann nicht wenigstens einmal auch jemand an die Kinder denken?!“

Maude Flanders (gibt ihr Recht): „Mit was für einem Beispiel gehen wir da voran!“

[Der Polizeichef meldet sich zu Wort.]

Chief Wiggum (beschwichtigend): „Ladys, bitte! All unsere Gründerväter, Astronauten und Fernsehserien-Helden waren entweder schon einmal betrunken oder haben Kokain genommen.“

[Da meldet sich der Stadtarchivar ein, der eine interessante Entdeckung gemacht hat.]

Archivar: „Hey hey hey, halt, wartet! Ich hab' hier was!“

[Er holt ein altes Dokument hervor.]

Archivar: „Es scheint schon mal vor 200 Jahren ein Prohibitionsgesetz ins Springfield gegeben zu haben. Es wurde nur nie richtig durchgesetzt.“

[Die Stadtverordneten grummeln. Der Archivar liest weiter.]

Archivar: „Es gab sogar ein Gesetz, das Enten lange Hosen tragen müssen.“

Bürgermeister Quimby: „Augenblick, lassen Sie mal sehen!“

[Übereifrig studiert er das Pergament.]

Bürgermeister Quimby (verblüfft): „Da steht tatsächlich lange Hosen! So ein Quatsch!“

Helen Lovejoy (kommt hinzu): „Lesen Sie das da mal vor. Den Nicht-Enten-Paragraphen.“

Bürgermeister Quimby: „Der Genuss alkoholischer Getränke ist hiermit verboten, und wird bestraft mit ... Katapultieren!?!“

[Am nächsten Morgen berichtet der Springfield Shopper über das in Kraft getretene Alkoholverbot, und die Bewohner von Springfield reagieren entsetzt.]

-- Abschnitt II --

[Szenewechsel zur städtischen Müllhalde. Ein Wagen der Duff-Brauerei fährt vor und entlädt die Ladung Bierfässer in einem tiefen Erdloch, das anschließend von einer Planierraupe verschlossen wird. Die dem Geschehen beiwohnenden Springfielder jubeln. Der Chef der Duff-Brauerei erklärt das Ganze einem von auswärts kommenden Fernsehteam.]

Duff-Chef: „Wir brauchen uns keine Sorgen zu machen. Unsere Kunden kaufen Duff wegen seines kräftigen Geschmacks, und, äh, nicht wegen seines Alkoholgehalts. Ich bin überzeugt, unser neues, alkoholfreies Duff Zero, wird sich noch besser verkaufen als sein Vorgänger.“

[Wenig später steht er in einem Supermarkt und präsentiert stolz das Duff Zero. Dreißig Minuten später muss die Duff-Brauerei schließen.]

Duff-Chef: „Außer Betrieb! Damit ist mein Ende besiegelt.“

[Szenewechsel auf die Hauptstraße von Springfield. Während der Alltag seinen gewohnten Ablauf nimmt, stolziert Homer quitsch vergnügt durch die Straßen. Schließlich betritt der Moe's Kneipe, die sich nach außen hin als eine Tierhandlung präsentiert. Tatsächlich geht es Drinnen hoch her, und es wird Alkohol getrunken, als gäbe es keine Prohibition.]

Erzähler: „Tatort Springfield. Nach Wiedereinführung der Prohibition, wurde der friedliche Schlummer der Trockenheit von einem lauten Nachbarn erschüttert - der Kneipe!“

Homer (kämpft sich durch die Menge und setzt sich an den Tresen): „Hach, bin ich froh, das du wieder aufgemacht hast, Moe!“

Moe (reicht Homer ein Bier): „Ja, das waren ziemlich aufregende Stunden.“

Erzähler: „Und wer lieferte den illegalen Schnaps? Gangster schmuggelten ganze Wagenladungen rüber aus Shelbyville, und die Gesetzeshüter waren hilflos.“

[Die Mafia von Springfield fährt mit einem vollbeladenen Laster vor und hält neben einem Polizeiwagen an.]

Fat Tony (wirft den Polizisten Geld zu): „Ihr habt nichts gesehen, klar?“

Eddie (schnappt sich mit Louie das Geld): „Ha, ich verstehe nicht, wieso die Leute immer schlecht über die Mafia reden.“

[Szenewechsel in die Kneipe von Moe, wo auch am späten Abend fröhlich gefeiert wird. Barney, Chief Wiggum, Mr. Burns, Smithers und Andere lassen es sich gut gehen. Da platzt auf einmal eine Gruppe von Frauen von der Bürgervereinigung hinein.]

Ältere Dame (verärgert über das Geschehen): „So! Es reicht!“

[Da wird es auf einmal still, die Musik verstummt.]

Chief Wiggum (hört mit Tanzen auf): „Das sieht gar nicht gut aus! Da muss ich mit meinem alten Wiggum-Charme vorgehen.“

[Er glättet seine Haare und rückt sie Krawatte zurecht. Schleimig grinsend nähert er sich den Frauen der Bürgervereinigung, die allerdings angewidert reagieren.]

Helen Lovejoy: „Waaah! Pervers!“

Chief Wiggum: „Oh Mann, das klingt überhaupt nicht gut!“

[Szenewechsel in das Rathaus von Springfield. Im Büro von Bürgermeister Quimby erheben die Frauen ihre Beschwerde.]

Helen Lovejoy: „Wir verlangen einen Polizeichef, der das Prohibitionsgesetz durchsetzt!“

Bürgermeister Quimby: „Sie verlangen? Wer sind Sie, das Sie etwas verlangen! Ich bin hier der Bürgermeister, sie sind eine Bande von Taugenichtsen mit niedrigem Einkommen!“

[Da meldet sich sein Beigeordneter zu Wort.]

Beigeordneter (flüsternd): „Halt! Wahl im November, Wahl im November!“

Bürgermeister Quimby: „Ach was! Schon wieder?! So ein dummes Land!“

Erzähler: „Mit rumschmuggelnden Verbrechern in leitenden Positionen, holte sich Springfield somit den Mann, der die Stadt vom Rum säubern und die Gangster schießen sollte: Rex Banner!“

[Szenewechsel ins Polizeirevier von Springfield. Wiggum und die andere Polizisten haben nichts zu tun, sehen sich die Show von Krusty an. Dann tritt ein Mann die Reviertür ein. Es ist der legendäre Rex Banner. Zielstrebig schmeißt er den Fernseher vom Tisch und tritt Wiggum aus dem Stuhl heraus.]

Chief Wiggum: „Hey, die Sendung wollte ich mir ansehen, und ich habe brav da gesessen!“

Rex Banner (stellt sich vor): „Rex Banner. Ich leite jetzt diese Abteilung. Wiggum – Sie sind draußen, unbegrenzt vom Dienst suspendiert.“

Chief Wiggum: „Hääh?!“

[Derweil staucht der neue Chief die anderen Polizisten zusammen.]

Rex Banner: „Stecken Sie das Hemd rein. Und Sie putzen Ihre Schuhe. Nehmen Sie die Dienstmarke aus dem Mund, immerhin sind sie Polizisten!“

[Dann wendet er sich an Wiggum, der vom Boden aufsteht.]

Rex Banner: „Worauf warten Sie? Das jemand Sie mit Küsschen verabschiedet?!“

Wiggum: „Wieso ... äh ... nein, nein. Das wohl sicher nicht.“

[Traurig darüber, das seine Karriere ein so schnelles Ende gefunden hat, verlässt er das Polizeirevier.]

Erzähler: „Und ohne eine Minute zu verlieren, ging Rex Banner gegen die Schnapsschmuggler vor, wie ein Flittchen sich an einen Freier ranmacht.“

[Banner lässt eine Mauer auf offener Straße errichten, so das die Bierlaster daran zerschellen wie Porzellan. Andernorts zerstören seine Beamten die illegalen Bierladungen mit Maschinengewehren. Fat Tony versucht es mit einem Deal.]

Fat Tony: „Woher wissen Sie, das Sie kein Bestechungsgeld mögen, wenn Sie nie welches genommen haben? Hier!“

[Er reicht Rex Banner ein Bündel an Hundert-Dollar-Noten.]

Rex Banner: „He ... ein schönes Gefühl ... nein! Ich lasse mich nicht bestechen!“

Fat Tony: „Okay. Sie haben gewonnen. Ab sofort werden wir nur noch Heroin schmuggeln.“

Rex Banner: „Dann tun Sie das bitte.“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Nach dem Abendessen liest Homer im Springfield Shopper über die durchgreifenden Erfolge von Rex Banner.]

Homer: „Zuerst habe ich gedacht, die Prohibition wäre etwas Gutes. Die Leute würden mehr trinken und hätten dadurch viel mehr Spaß. Aber ohne Bier ist die Prohibition völlig wirkungslos!“

[Da schaut Ex-Chief Wiggum zum Küchenfenster herein.]

Wiggum: „Hey, hallo! Kann ich euch vielleicht wegen irgendeiner Kleinigkeit verhaften?“

Homer: „Nein.“

Wiggum: „Ach, Mist, jetzt habe ich überhaupt nichts mehr zu tun. Mit Banner gehören Alkohol und Verbrechen in dieser Stadt der Vergangenheit an, und ich ... äh ... ebenfalls.“

[Homer muss dem widersprechen.]

Homer: „Sagen Sie so etwas nicht! Alkohol ist ein Lebensgefühl. Und Alkohol ist mein Lebensgefühl. Und ich werde dabei bleiben!“

Wiggum (erstaunt): „Klingt ja ganz so, als hätten Sie einen Plan.“

Homer: „Das wäre gut möglich, Chief, da fällt mir schon noch was ein.“

[Augenblicke später sitzt er auf der Couch.]

Homer: „Nun komm schon, mein Junge, lass dir etwas einfallen!“

Bart (macht einen Kopfstand): „Ich versuche es ja, Dad!“

[Da ertönt das Fernsehprogramm.]

Kent Brockman: „Kent Brockman bei der nun geschlossenen Duff-Abfüllfabrik, wo ein geheimnisvolles Wesen in Schwarz einsam seine Wache hält.“

[Zu erkennen ist Barney, wie er eine Rose niederlegt und andächtig rülpst. Das bringt Homer auf eine Idee.]

Homer: „Ja, jetzt habe ich's! Wie gehen aus, Marge! Wenn wir nicht wiederkommen, räche unseren Tod.“

Marge (aus dem Esszimmer rufend): „Wird gemacht!“

[Homer schnappt sich seinen Sohn, und beide rennen zum Auto.]

-- Abschnitt III --

[Szenewechsel zur Müllhalde von Springfield. Mitten in tiefster Nacht haben Homer und Bart still und heimlich ein Loch gegraben und die Duff-Fässer zum Vorschein gebracht.]

Bart: „Boar, ein wahrer Goldschatz! Laden wir ihn auf, bevor die Ratten wiederkommen.“

Homer: „Ja, aber vergiss nicht: Zu niemandem ein Sterbenswort! Weder zu deiner Mutter, noch zu Rex Banner, oder sonst jemandem!“

[Wenig später sind die ersten Bierfässer im Anhänger verstaut, und Bart und sein Vater fahren zurück nach Springfield.]

Homer: „Tja, Rex Banner. Was für ein Dumkopf!“

Bart (deutet in den Rückspiegel): „Ja, sieh nur, wie er versucht mit seiner Waffe zu zielen!“

[Da platzt der erste Schuss von hinten durch die Frontscheibe.]

Bart & Homer: „Waaaaahhh!“

[Im Seitenspiegel ist zu sehen, wie sich Banner in einem Polizeifahrzeug nähert.]

Homer (gibt jetzt nicht auf): „Festhalten, mein Junge!“

[Er reisst das Steuer herum und versucht, Rex Banner abzuhängen. Dabei fährt er den Wagen über einen Friedhof.]

Bart: „Dad, einen Grabstein umfahren, bringt Unglück!“

Homer: „Wirklich? Gut, dann eben nicht.“

[Homer lässt den Friedhof so schnell wie nur möglich hinter sich und erreicht schließlich wieder eine Straße. Die fährt er weiter entlang, bis er schließlich das Zuhause erreicht. Marge kommt aus dem Haus gestürmt und ist entsetzt.]

Marge: „Was ist denn passiert, Homer?! Was habt ihr mit dem Wagen angestellt??“

Homer (steigt aus): „Nichts, wieso?“

Marge: „Soweit ich mich erinnere, hatte der vorher keine gebrochenen Achsen!“

Homer (gestikulierend): „Vorher, vorher! Du lebst in der Vergangenheit, Marge, damit muss endlich mal Schluss sein!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Am nächsten Tag möchte Marge die Wäsche im Keller aufhängen, als sie lesen muss, das der Zugang verboten ist.]

Marge: „Sehr merkwürdig. Früher durfte ich doch immer darunter gehen!“

[In diesem Moment öffnet Homer die Tür und kommt mit Bart heraus. Beide tragen mehrere Bowlingkugeln in den Händen.]

Homer: „Wir gehen zum Bowling. Wenn wir nicht wiederkommen, räche uns!“

Marge (muss sich sehr wundern): „Warum habt so viele Bowlingkugeln??“

Homer (hält kurz inne): „Ach ... äh ... Ich, äh, möchte dich nicht belügen, Marge. Bis dann!“

[Er wendet sich ab und fährt ohne weitere Worte mit dem Auto davon.]

Marge: „Mhmmr!“

[Szenewechsel in Barneys Bowlarama. Bart und Homer schieben eine Kugel nach der Anderen über die Bahn.]

Bart (notiert die Ratte): „Ach Mist, wieder von der Bahn abgekommen. Homer, der vergeigt einen Wurf nach dem Anderen!“

Homer (dennoch fröhlich): „Ja, ich geige clever wie ein Fuchs!“

[Beide freuen sie sich diebischst. Die Bowlingkugel verlässt derweil die Bahn und rollt über ein kompliziertes System an Brettern und Rohren durch den Untergrund von Springfield. Schließlich kommt sie in der Bar von Moe an, der bereits auf sie gewartet hat. Er zieht den Korken aus der Kugel und schenkt daraus Bier für Barney ein.]

Moe: „So Barney, das macht 45 Dollar.“

Barney: „45 Dollar?? Da will ich aber für dich hoffen, das es das beste Bier der Welt ist!“

[Er probiert einen Schluck.]

Barney: „Da hast du noch mal Glück gehabt!“

[Er reicht Moe die gewünschte Summe, die in der Bowlingkugel verschwindet und mit auf die Rückreise zu Homer geht. Auf der Bowlingbahn nimmt Homer schließlich das Geld in Empfang.]

Homer: „Na siehst du, mein Junge: Das echte Geld steckt im Alkoholschmuggel, und nicht in deinem kindischen Vandalismus.“

Bart: „Hach, so viele vergeudete Abende!“

[Szenewechsel in einem fast verlassenen Restaurant in Springfield. Rex Banner sitzt mit Louie und Ed vor einem Eisbecher.]

Ed: „Was ist mit Ihnen, Chief?“

Louie: „Ja, warum probieren Sie nicht von Ihrem Bananen-Kaboom?“

Rex Banner (mürrisch): „Das ist heute leider kein fröhlicher Geburtstag für Rex Banner.“

[Er schiebt den Eisbecher beiseite und holt die aktuelle Ausgabe des Springfield Shoppers hervor. Darin steht geschrieben, das der Bierbaron Banner überlistet hat. Während Louie und Ed die Schlagzeile lesen, tänzelt Barney voll besoffen vor dem Fenster herum.]

Barney (an die Scheibe klopfend): „Haallooo, ihr Fischlein! *rülps*“

[Da kommt Banner mit der Faust durch die Scheibe, und packt Barney am Kragen.]

Rex Banner: „Hör zu, du Trunkenbold, ich frag' dich kurz und bündig: Wo hast du dich volllaufen lassen? Schenkt hier irgendjemand heimlich Bier aus?“

Barney (überlegt kurz): „Ja-ha!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Im Schutze der Nacht wollen Bart und Homer wieder Bier ausliefern. Mit einer Schubkarre voll Bowlingkugeln verlassen sie den Keller.]

Homer: „Augenblick mal! Ich habe mich noch nicht vergewissert, ob die Luft rein ist.“

[Er will sich in alle Richtungen umsehen, lässt es aber schnell wieder sein.]

Homer (packt die Schubkarre) „Ach, was soll schon sein, gehen wir!“

[Er und Bart kommen keine fünf Schritte weit, da warten schon Marge und Lisa auf sie. Homer erschrickt dadurch so, das die Schubkarre umfällt, und einige der Bowlingkugeln auslaufen.]

Marge (von den Socken): „Bier!“

Homer: „Das kann ich dir erklären, Marge, du musst mir nur in Ruhe zuhören - hach, warum lässt du mich niemals ausreden!!“

Marge: „Du bist derjenige, über den die Zeitungen schreiben, der mysteriöse Bierbaron, der Springfield weiter mit Alkohol versorgt! Wie hast du das nur bewerkstelligt?!“

Homer: „Das kann ich dir erklären, hab' ich doch gesagt: Ich fülle die Kugeln mit Bier von der Müllkippe, dann gehe ich zum Bowling, und über ein Untergrundsystem gelange ich zu Moe.“

Marge: „Homer ... das ist aber verdammt clever!“

Homer: „Häh!?“

Lisa (empört): „Mom!“

Marge (zuckt mit den Schultern): „Stimmt doch! Ich kenne deinen Vater seit der Highschool, und das ist das Klügste, was er je gemacht hat. Außerdem bricht er damit nur ein 200 Jahre altes Gesetz.“

Homer: „Das dazu noch albern ist, Marge. Sieh dir das viele Geld an, das ich verdiene!“

Marge (die Scheine bewundernd): „Ohhh!“

[Lisa hingegen lässt sich nicht einwickeln.]

Lisa: „Mom, die Prohibition mag nicht beliebt sein. Aber es ist ein Gesetz, und Gesetze müssen ...“

Marge, Bart & Homer: „Geh sofort auf dein Zimmer, Lisa!“

[Szenewechsel in Moes Kneipe, wo es so hoch hergeht wie noch nie seit der Prohibition. Ex-Chief Wiggum sitzt zwar niedergeschlagen am Tresen, aber die anderen Gäste haben in der vermeintlichen Tierhandlungen ihren Spaß. Da plötzlich poltert es an der Tür. Moe öffnet den Türspion, und muss Rex Banner erkennen.]

Rex Banner: „Mach die Tür auf, Lockenköpfchen, dies ist eine Razzia!“

Moe: „Eine Razzia? Lockenköpfchen?? Ähm ... naja ... aber ... was ... äh ... ich weiß gar nicht, was sie erwarten, in einer harmlosen ... ähm ... Tierhandlung.“
[Während er so stottert greift er heimlich nach einem Hebel linkerhand neben der Tür. Als er ihn betätigt hat, setzt sich ein gewaltiges Getriebe in Gang, das sämtliches Barmobiliar versteckt und gegen Kulissen einer Zoohandlung eintauscht. Als die Tarnung perfekt ist, öffnet Moe der Polizeitruppe die Tür.]

Rex Banner (misstrauisch): „Eine Tierhandlung? Nanu! Dann habe ich aber leider eine Frage: Was ist das hier für ein wildes Getümmel, bei heißer Jazz-Musik und das um Ein Uhr früh?“

Moe (schluckt): „Ähm ... tja ... ähm ... das hier ist nun mal die beliebteste Tierhandlung der Stadt!“

Anwesende Gäste (die Gläser hochreißend): „Jaaaaaaa!!!“

[Der Polizei-Chef dreht sich zu ihnen um.]

Rex Banner: „Na schön! Aber ihr solltet alle eines nicht vergessen: Baby-Schildkröten und -alligatoren sind ganz niedliche Haustiere, solange sie klein sind - aber auch die wachsen. Okay, gehen wir, Jungs.“

[Zusammen mit Louie und Ed sowie den anderen Beamten, verlässt Banner die Bar. Moe wirft hinter ihnen die Tür wieder zu und betätigt erneut den Hebel. Die Zoohandlung verschwindet, und die alte Kneipe kommt wieder hochgefahren. Mit dabei ist Barney, der solange auf seinem Hocker sitzenblieb.]

Barney: „Au! Dieses Zahnradgetriebe kann ordentlich wehtun!“

[Szenewechsel zum Ortsausgang Springfield. Dort, hoch oben über der Stadt, überdenkt Rex Banner misstrauisch das Geschehen.]

Rex Banner: „Irgendwo da unten treibst du dein Unwesen, Bierbaron. Aber ich werde dich schon noch finden!“

Homer (aus der Stadt empor rufend). „Oh nein, das wirst du nicht.“

Rex Banner: „Oh doch, verlass dich drauf!“

Homer: „Glaub ich nicht!“

-- Abschnitt IV --

[Szenewechsel vor das Haus der Simpsons, das Homer gut gelaunt betreten will. Es ist ein angenehmer Nachmittag.]

Erzähler: „Tatort Springfield. Der nicht zu fassende Bierbaron führte die Behörden weiterhin an der Nase herum. Prahlerisch stolzierte er mit einem auffallenden neuen Hut umher, als ob er sagen wollte: Sieh mich an, Rex Banner, ich habe einen neuen Hut!“

[Homer stolziert in den Keller hinab, wo seine Bierabfüllung bisher auf Hochtouren verlief. Druck machend, wendet er sich an seinen Sohn.]

Homer: „Hey, an die Arbeit, Moe hat seine Bestellung auf 20 Kugeln am Abend erhöht!“

Bart: „Äh ... Dad?!“

Homer: „Halt, nenn' mich bitte Bierbaron!“

[Bart holt eine leere Bowlingkugel vom Tisch.]

Bart: „Das Bier von der Müllhalde ist alle, Bierbaron, wir können einpacken.“

[Dann deutet er auf die leeren Fässer, die sich in der Ecke des Kellers stalpeln.]

Homer: „Das geht nicht, das wir kein Bier mehr haben, immerhin bin ich der Bierbaron!“

[Ausgerechnet in diesem Moment öffnet Moe die Hintertür des Kellers.]

Moe: „Homer, meine Gäste sitzen auf dem Trockenen, und sie bleiben nicht wegen der netten Atmosphäre. Du musst sofort mehr Bier liefern!“

Homer: „Tut mir leid, ich habe keines mehr. Wie wäre es mit Terpentin - oder Leim, köstlichem Leim?!“

Moe: „Besorg Neues, kauf es, brau es, mir egal! Ich will nur Stoff haben, und zwar bald!“

Homer (grübelnd): „Brauen ... hey!“

[Szenewechsel ins Hauswaren-Warenhaus, wo Homer seine Bestellung aufgibt.]

Homer: „42 Badewannen, bitte!“

Verkäufer: „Es gibt ein Sonderangebot: 50 für 3.000 Dollar.“

Homer: „Ich hab' gesagt, 42!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons, wo Homer eine regelrechte Destillerie aufgebaut hat. Neben Bier stellt er nun auch noch Gin, Cognac und Scotch her. Lisa und Marge kommen und den Keller hinab und müssen mit ansehen, wie Bart und Homer den Alkohol anrühren.]

Lisa: „Jetzt machst du auch noch selbst Alkohol! Das ist noch illegaler als das, was du vorher gemacht hast.“

Homer: „Hehehe, Augenblick! Wir setzen uns nur gegen ein ungerechtes Gesetz zur Wehr. Wir sind Patrioten ... wie, äh, all die anderen Leute, die im Knast sitzen.“

[Szenewechsel in die Bar von Moe. Sechs trinklustige Männer warten auf Alkoholnachschiebung und verlieren bald ihre gute Laune. Moe wird zusehends nervöser, als ein Poltern und Scheppern ertönt: Die erste Bowlingkugel trifft ein. Die Leute jubeln auf.]

Moe (entzieht den Korken): „Wer will eine Badewanne Pfefferminzgesöff?“

[Drei vornehme Gentlemen, ganz in weißen Anzügen, melden sich artig.]

[Szenewechsel in die Innenstadt von Springfield. Rex Banner ist auf der Suche nach dem Bierbaron. Da kommt zunächst Ned Flanders des Weges.]

Rex Banner (packt sich Ned): „Sind Sie der Bierbaron??“

Ned: „Wenn Sie von Malzbier reden, bekenne ich mich schuldig-duldend im Sinne der Annala-Klagela, hihhi!“

Rex Banner (zu Ed und Louie): „Das ist nicht der Baron, aber er redet betrunken. Sperrt ihn ein!“

[Die Polizisten führen Ned ab, und Banner schnappt sich den nächsten Verdächtigen.]

Rex Banner: „Sind Sie der Bierbaron??“

Comicbuch-Verkäufer: „Äh, ja, aber nur nachts. Tagsüber bin ich ein wohlgesitteter Reporter für eine größere Tageszeitung.“

Rex Banner: „Werden Sie hier bloß nicht pampig, Sie Fettsack!“

Comicbuch-Verkäufer (sieht auf sich herab): „Fettsack?! ... Oh ja, Fettsack.“

[In dem Moment kommen Homer und Bart vorbeigelaufen. Sie ziehen eine Sackkarre mit allerlei Zutaten für die Alkoholherstellung mit sich.]

Homer: „Hallo Banner, wie gehts??“

Rex Banner: „Das geht Sie ha wohl einen Dreck an!“

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Homer und Bart rühren den Gin an, als ihnen die Destilliermaschine um die Ohren fliegt.]

Bart & Homer: „Waaahhhhhh!!!!“

[Marge kommt herbeigeeilt.]

Marge: „Um Himmels willen, was ist denn passiert??“

Bart: „Eine von den Destillier ...“

Homer (hält seinem Sohn den Mund zu): „Äh, nichts, Marge, das muss an den Bohnen gelegen haben, die es heute Abend zu essen gab.“

[Später am Abend liegen Homer und Marge im Bett, doch im Keller gehen die Erschütterungen unvermindert weiter.]

Homer: „Kabumm-wabumm, ich kann mich nur immer wieder entschuldigen, Liebling!“

Marge: „Homer ... lass es! Tu bitte nicht so, als ob diese Geräusche von dir stammen: Dein selbstgebrannter Schnaps explodiert schon wieder.“

Homer: „Wie bitte?! Kawumm!“

[Marge sieht die Zeit gekommen, Homer zur Räson zu rufen.]

Marge: „Du hast damit Geld verdient und den Spaß gehabt, ein gesuchter Verbrecher zu sein. Warum hörst du nicht jetzt auf dem Höhepunkt damit auf?“

Homer (resignierend): „Bummm. Ich bin sofort wieder da.“

[Er verlässt das Schlafzimmer und geht in den Keller hinab. Sekunden später erschüttert eine Detonation das ganze Haus. Homer kreischt. Marge eilt zum Fenster, um zu sehen, was passiert ist, und bemerkt Homer, wie er von Flammen angesengt im Kreis umherrennt. Als er die Flammen endlich erstickt, fällt er eine Entscheidung.]

Homer (zu Marge): „Ich habe darüber nachgedacht, was du gesagt hast ... und ich habe beschlossen, damit aufzuhören.“

[Szenewechsel zu einem anderen Tag. Homer hat sein Geschäft beendet und geht spät Abends nach Hause.]

Homer (Geld zählend): „Ach, was soll's, der Spaß ist vorbei. Aber ich kann mich nicht beklagen, ich habe eine Menge Geld damit verdient.“

[In diesem Augenblick kommt Ex-Chief Wiggum um die Ecke und bedroht Homer mit einem Revolver.]

Wiggum: „Pfoten hoch!“

Homer: „Was ist denn mit Ihnen los, Wiggum?! Sie sehen ja furchtbar aus!“

Wiggum: „Es spielt keine Rolle, wie ich aussehe! Geben Sie mir das Geld oder nicht.“

Homer: „Wieso, ich denk' ja nicht dran! Da ist ja nicht mal ein Abzug an der Kanone.“

Wiggum: „Den Abzug musste ich verkaufen, und noch ein paar andere Teile, um meine Familie zu ernähren. Los, her mit der Kohle, ich kann damit ziemlich hart zuschlagen!“

Homer (hat Mitleid): „Oh, armer Wiggum!“

Wiggum: „Armer Wiggum.“

Homer: „Sie werden Rex Banner doch sicher abgrundtief hassen.“

Wiggum: „Ähm ... wen?!“

Homer: „Der Sie von Ihrem Posten verdrängt hat!“

Wiggum (hebt die Faust): „Oh ja, und zwar mehr als alles auf der Welt!“

Homer (hat eine Idee): „Hey ... was halten Sie davon, ihn mit seinen eigenen Methoden unmöglich zu machen?“

[Szenewechsel zum Rathaus von Springfield. Bei einer Pressekonferenz am nächsten Tag verkündet Banner den jubelnden Anwesenden das Ende des illegalen Alkoholausschanks.]

Rex Banner: „Ich darf Ihnen mitteilen, das der Zufluss illegalen Alkohols zu versiegen scheint. Die allgemeine Trunkenheit ist rückläufig, und die geheimnisvollen Schnapswolken über Evergreen Terrace sind weg. Mitbürger: Rex Banner hat den Kampf gegen den Alkohol gewonnen!“

[Erneut brandet Jubel auf.]

Zuschauer: „Was ist mit dem Bierbaron?“

Rex Banner: „Ich vermute, das war nur eine Erfindung der Medien. Allein der Gedanke, das jemand vor meinen Augen so etwas machen könnte, ist lächerlich, hehhark ... ähm ... uhm ... hark ... Sie alle wissen, wie ein Lachen klingen sollte.“

[Kent Brockman meldet sich zu Wort.]

Kent Brockman: „Und jetzt schalten wir live zur Evergreen Terrace, wo der ehemalige Polizeichef Wiggum den angeblichen Bierbaron festgenommen haben soll.“

[Die Menge reagiert verblüfft, und alles stürmt zur Evergreen Terrace.]

[Szenewechsel ins Haus der Simpsons. Im Keller berichtet Ex-Chief Wiggum vor laufender Kamera von der illegalen Alkoholherstellung.]

Wiggum: „... und dann wurden die mit Schnaps gefüllten Bowlingkugeln über ein raffiniert angelegtes, unterirdisches Leitsystem in die nahegelegene Kneipe transportiert.“

Homer: „Halt, ich habe noch was vergessen, Wiggum.“

Wiggum: „Und was, bitte?“

Homer: „Ich habe die Kugeln mit einem Trichter gefüllt.“

[Zufrieden grinst Wiggum in die Kameras. Marge legt ihre Hand auf Homers Schulter.]

Marge: „Da hast du dem armen Wiggum aber gewaltig unter die Arme gegriffen, Homer.“

Nur: Was wird jetzt mit dir??“

Homer: „Ach, mir wird man nur ein bisschen auf die Finger klopfen!“

[Minuten Später liegt er gefesselt auf dem Katapult, das im Stadtzentrum neben dem Rathaus aufgebaut wurde.]

Archivar (verliest das Prohibitionsgesetz): „... und wer ein Vergehen gegen das Gesetz begeht, wird mit Katapultieren bestraft.“

Homer (stocksauer): „Ihnen helfe ich nie mehr!“

Chief Wiggum: „Tut mir leid, ich dachte, Sie werden nur bestraft mit höchsten drei oder vier Jahren Knast.“

[Bevor es aber zum Abschuss kommen kann, mischt sich Rex Banner ein.]

Rex Banner: „Halt, diese Maschine ist 200 Jahre alt. Die muss erst überprüft werden.“

[Daraufhin nehmen die Polizisten Homer aus der Ladefläche, und setzen eine Katze hinein. Die wird von Banner prompt in die Luft gefeuert.]

Rex Banner: „Okay, alles in Ordnung!“

Marge (kommt herbei gestürmt): „Halt, wartet! Das dürft Ihr nicht! Was hat mein Mann denn gemacht? Er hat ein sinnloses Gesetz übertreten. Ich gebe zu, die Anzahl der Autounfälle und Schlägereien sind in letzter Zeit zurückgegangen. Aber die Prohibition hat uns unsere Freiheit gekostet – unsere Freiheit zu trinken.“

[Jubelnd stimmen ihr die Springfielder zu. Rex Banner ist aber wieder einmal anderer Meinung.]

Rex Banner: „Augenblick mal, junge Frau. Wir haben über die Gesetze, die wir befolgen, nicht zu entscheiden. Wenn dem so wäre, würde ich jeden abknallen, der mich wunderlich ansieht. Gesetze gibt es schließlich aus gutem Grund. Die kommen doch nicht von nichts.“

[Während Banner seine Ansprache hält, tritt er unabsichtlich auf die Ladefläche des Katapultes. Chief Wiggum fackelt nicht lange.]

Chief Wiggum (zu Lou): „Schick' ihn zurück zu Mama!“

[Lou betätigt den Hebel, und Rex Banner verabschiedet sich in hohem Bogen.]

Bürgermeister Quimby: „Das kam sehr unerwartet.“

[Dann widmen sich die Menschen wieder dem eigentlichen Vorhaben.]

Bürgermeister Quimby: „Katapult in Position, bringen wir es hinter uns!“

[Die Polizisten schnappen sich wieder Homer. Bevor er aber doch noch katapultiert wird, mischt sich der Stadtarchivar ein.]

Archivar: „Moment! Ich habe gerade noch ein paar Zeilen auf dem Pergament entdeckt. Hier steht, dass das Prohibitionsgesetz, das vor genau 200 Jahren erlassen wurde, vor 199 Jahren wieder aus Kraft gesetzt wurde.“

[Der Bürgmeister von Springfield überprüft die neue Erkenntnis und nimmt seine Anordnung zurück.]

Bürgermeister Quimby: „Lasst den Gefangenen sofort frei!“

[Homer wird von den Fesseln befreit, und er fällt Marge in die Arme. Quimby kommt reumütig zu ihm.]

Bürgermeister Quimby: „Im Namen der Stadtverwaltung möchte ich mich bei Ihnen entschuldigen und Sie fragen, wann Sie die Stadt endlich wieder ordentlich mit Alkohol beliefern???“

Homer: „So leid es mir tut, aber ... in diesem Gewerbe bin ich nicht mehr tätig.“

Fat Tony (kommt hinzu): „Vier Minuten!“

[Szenewechsel in die Straßen von Springfield, wo nach fünf Minuten wieder kräftig Bier verteilt wird.]

Erzähler: Uns so endete der kurze Flirt mit der Prohibition in einer fröhlichen Wiederaufstehung des Damenlikörs. Herzlichen Glückwunsch, Springfield! Wir können euch nur das Allerbeste wünschen!“

[Die Springfielder versammeln sich vor der neuen Lieferung an Bier, um endlich den lang ersehnten Trinkspruch zu erfahren.]

Homer (hebt sein Glas): „Auf den Alkohol: Den Ursprung und die Lösung, sämtlicher Lebensprobleme!“

[Jubeln prosten die Leute ihm zu, und machen sich dran, zu feiern.]

[Ende der Episode. Es folgt der gewöhnliche Abspann mit der gewöhnlichen Simpsons-Melodie.]

"The simpsons" TM are copyright of FOX TELEVISION (www.fox.com) and its related companies. All rights reserved. Simpson-capsules.de, its operator and any content relating to the "The Simpsons", are part of a non-commercial webservice and was not authorized by FOX TELEVISION.

"The Simpsons"™ ist urheberrechtliches Eigentum von FOX TELEVISION (www.fox.com), USA, und dessen Tochtergesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. simpson-capsules.net und dessen Inhalte, die in Zusammenhang mit "The Simpsons" TM stehen, stellen ein nicht-kommerzielles Webangebot dar und wurden nicht von FOX TELEVISION autorisiert.

